



Kostenlos auf die Berge: Urlaub mit der Pitztal Sommer Card

Beitrag

Inzwischen bieten 127 Übernachtungsbetriebe im Pitztal Premium-Urlaub: Wer hier eincheckt, bekommt automatisch den persönlichen Joker für unvergessliche Urlaubsmomente. Die Pitztal Sommer Card ist der Schlüssel zu insgesamt 15 besonderen Erlebnissen. Allen voran die kostenlose Nutzung der Bergbahnen am Pitztaler Gletscher, Riffelsee und Hochzeiger sowie in der Nachbarschaft am Kaunertaler Gletscher, in Imst und Fendels. Doch nicht nur die Welt der Gipfel beschert einzigartige Ein- und Ausblicke, auch im Tal genießen Gäste jeden Tag eine neue Portion Urlaubs-Glück. Dabei kann das Auto stehenbleiben, die Busfahrten sind gratis. www.pitztal.com.

„Unser Angebot ist sehr breit gefächert“, sagt Stephanie Schlierenzauer vom Tourismusverband Pitztal. Das Best-of für gleich fünf ausgefüllte Ferientage finden Familien ebenso wie Sportler*innen und Genießer*innen auf der [Homepage](#). Wer zum ersten Mal etwas tut, nimmt dabei garantiert unvergessliche Eindrücke mit. Wie wäre es am Hochzeiger mit dem ersten [Familien-Gipfelsieg](#) oder am Pitztaler Gletscher mit dem [ersten 3000er](#)? Weitere Möglichkeiten, die sich kostenfrei mit der Sommer Card eröffnen:

Atemberaubende Aussicht: Das Café 3440

Der Pitztaler Gletscher, der höchste in ganz Tirol, übt eine magische Anziehungskraft aus. Hier oben thront das Café 3440 – und bietet neben Kaffeespezialitäten und Kuchen aus der eigenen Konditorei eine atemberaubende Aussicht auf gut 50 Gipfel, die über der 3000er-Marke liegen. Genießer*innen steigen mit der Pitztal Sommer Card in Gletscherexpress und Wildspitzbahn ein – und sind in 20 Minuten da. Auf dem Rückweg ins Tal bietet sich ein Abstecher zur Kapelle des weißen Lichts an, die durch ihr besonderes Farbspiel im Inneren fasziniert.

Europas höchst Floßfahrt: Ahoi am Riffelsee

Ebenso im hinteren Pitztal lockt der Riffelsee – der größte Naturbergsee Österreichs, der mit der gleichnamigen Gondelbahn unentgeltlich erreichbar ist. Hier oben auf 2232 Metern startet Europas höchste Floßfahrt. Die schwimmende Plattform gleitet mithilfe eines Elektromotors nahezu geräuschlos

dahin. Die Fahrt dauert 45 Minuten (nicht inkludiert: 13,50 Euro für Erwachsene, 8 Euro für Kinder). Benannt ist das Floß nach dem Seekogel, dem mit 3357 Metern höchsten Gipfel unter den umstehenden Giganten. Wer zu Fuß zurück ins Tal möchte, kann am Ufer des Riffelsees bis zum Auslauf wandern – und dann dem Bergbach folgen, der nach ein paar Hundert Metern als mächtiger Wasserfall über die Felsen stürzt.

Genuss und Action: Zirbenzauber am Hochzeiger

Schon seit man denken kann, schützt der Zirbenwald das Pitztaler Dörfchen Jerzens vor Lawinen- und Murenabgängen. Er schmiegt sich ans Hochzeigergebirge und gehört zu den schönsten Beständen Tirols. Das hochalpine Gewächs mit allen Sinnen genießen Gäste im „ZirbenPark“ an der Hochzeiger-Mittelstation. Der kinderwagentaugliche Rundweg hält neben Entdeckungen rund um die bezaubernde Kiefernart jede Menge Spaß und Spannung bereit. Der Erlebnisturm in Zirbenzapfenform mit 16 Meter langer Röhrenrutsche, der Zirbensprung ins frische Heu und das Zirbenwasser mit seinen flachen Bachläufen stehen ganz oben auf der Hitliste. Actionhungrige probieren die ZirbenCarts aus, mit denen man vom Sechszeiger durchs Hochzeigergebiet saust (11 Euro). Ganz neu ist hier der Hochzeiger Family Trail, der den Grundstein für MTB-Abenteuer im Pitztal legt.

Zum König der Alpen: Auf den Spuren des Steinbocks

Nach seiner Ausrottung in den 1950er Jahren hat sich der Steinbock vom Pitztal aus wieder im gesamten Alpenraum verbreitet. Wie es zu dieser Erfolgsgeschichte kam, erzählt seit 2020 das Tiroler Steinbockzentrum in St. Leonhard im Pitztal. In den Ausstellungsräumen erscheint der König der Alpen als Synonym für die faszinierende Natur des Pitztals, im Gehege können Besucher*innen den Steinbock hautnah erleben. Das Zentrum steht auf historischem Grund – dort, wo sich einst die Stallungen des Schrofenhofs befanden, der 1265 urkundlich erwähnt wurde. Über Josef Schöpf, der im beginnenden 20. Jahrhundert hier wohnte und als Pionier der Fotografie in Tirol gilt, verbindet das Museum Natur- und Kulturgeschichte.

Klettern und Bouldern: Abenteuer garantiert

Im Pitztal können schon die Kleinsten klettern. Sobald sie 90 Zentimeter messen, beginnt der Spaß im XP Abenteuerpark in Jerzens. Konkret im wunderschön angelegten Waldseilpark, der mit Parcours für alle Altersgruppen lockt. Die Kletterhalle in Imst und der Kletterstadl in Stillebach runden das vertikale Gratis-Angebot der Pitztal Sommer Card ab. Kleine Gipfelsiege hingegen beschert der Mandlers Boden: Der Märchenwald mit seinen 55 Blöcken und 180 Routen bietet Nervenkitzel auch für Einsteiger*innen.

Alles drin: Das Sommeraktivprogramm

Geführte Wanderungen zu Almen und Gipfeln, über den Pitztaler Gletscher mit seinen Eiswelten, durch den Naturpark Kaunergrat mit seiner faszinierenden Flora und Fauna; dazu Mountainbike-Touren aller Schwierigkeitsgrade, Klettertage, Trailrunning zum Schnuppern: Das Sommeraktivprogramm des Pitztals steckt voller Highlights und findet von 20. Juni bis 14. Oktober montags bis samstags statt.

Die Pitztal Sommer Card erhält man im Zeitraum von 3. Juni bis 16. Oktober automatisch beim Einchecken in 127 Partner-Unterkünften. Mit ihr kann während des gesamten Aufenthalts pro Tag eine

Bergbahn oder der XP Abenteuerpark kostenlos genutzt werden. Außerdem sind mit der Karte zahlreiche Freizeiteinrichtungen gebührenfrei, unter anderem Museen, Badesee, Kletterhalle, Boulderstadl und Steinbockzentrum. Zudem ist die Nutzung des öffentlichen Busses im Pitztal an allen Tagen frei.

Weitere Infos:

- Tourismusverband Pitztal, Unterdorf 18, A-6473 Wenns,
- Tel.: +43 (0) 5414 869 99, www.pitztal.com

Text und Bildmaterial: Tourismusverband Pitztal



Kategorie

1. Tourismus

Schlagworte

1. Österreich
2. Pitztal
3. Tirol